

Schüttelbecher

Autor(en): **Seiler, Edmond Max**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebenspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **126 (2000)**

Heft 12

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-601348>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

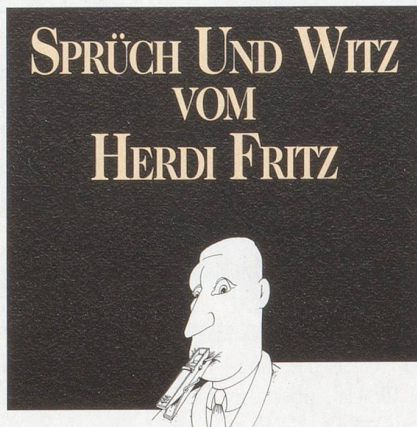
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Start mit ein paar Bauernregeln für Dezember und Januar: «Ob wenig Schnee, ob vieler fällt: Weihnachten kostet immer Geld.» Oder: «Brennt dem Bauer im Winter das Heu, ist die Scheune übers Jahr wieder neu.» Überdies: «Der Skilift zeigt im Januar, wo einst des Bauern Weidland war.» Und ausserdem: «Ist's im Juni noch eiskalt, wird der Schneemann ganz schön kalt.»

Eine Frau enttäuscht: «Da hat mir der Mann versprochen, zu Weihnachten ordentlich was für mich springen zu lassen. Und was schenkte er mir? Einen Gummiball!»

Auf einem Lebkuchen steht, zeitlos wahr: «Und wieder fällt das neue Jahr grad auf den ersten Januar.» Am Tag zuvor: Silvester. Der Tag, an dem die guten Vorsätze gefasst werden, wozu man etwa zu hören bekommt: «Der gute Vorsatz ist ein Gaul, der oft gesattelt, aber selten geritten wird.» Und auch: «Gute Vorsätze sind wie ein Startschuss, dem kein Rennen folgt.» Sowie: «Mögen alle Sorgen, die mir das neue Jahr beschert, so kurzlebig sein wie meine guten Vorsätze!» Hier noch ein Tipp: «Das billigste Recyclingverfahren: die Wiederverwendung alter Vorsätze.»

Schüttelbecher
Genügt nicht, zum Schein zu rütteln, sondern vielmehr rein zu schütteln. In einen Grabesstein gepresst: «Er lebte ständig peingestresst.» Sie setzt auf die Matratzen keck Ihren üblen Katzendreck. Niemals ersetzt die Kolanuss Einer Espagnola Kuss. Er drückt in schierem Hasserwahn Den Kopf ihm untern Wasserhahn. Schau nur, wie das Bohnenkraut Seine Blütenkronen baut. Sein schrilles Jazzen in der Kammer



Die plauderfreudige Barmaid, die es ja wissen muss, zu einer Bekannten: «Der Winter ist auch nicht mehr das, was er einst war: Die Männer sind alle so unverfroren.» Hingegen die Radmutter zur Autofelge: «Warum liebst du den Winterreifen?» Die Autofelge errötend: «Er hat so ein markantes Profil.»

Wintersport? Kommentar in vier Zeilen: «Nicht nur im Sommer, wenn es warm, riskiert der Sportler Bein und Arm. Nein, auch im Winter, wenn es schneit, hat jeder Doktor Gips bereit.» Ergänzend meint dazu eine Bauernregel:

Verursacht dem Nachbar Katzenjammer.
Edmond Max Seiler

Voyeur
Vor kurzem noch hiess es: Voyeure sind psychisch gestörte Akteure. Dies ist nun vorbei, seit RTL II sie massenhaft ködert per Röhre.
Dietmar Hoehn

Heiliger Abend
Mein Gott, Maria, worauf wartest du noch: Kein Stern ist erschienen. Die drei Könige sind nicht gekommen.

«Brichst du das Bein im Januar, brauchst du den Gips bis Februar.»

Ein kesses, abenteuerfreudiges Skihäselin an der Theke einer Bar in St. Moritz: «Skifahren? Na ja. Achterfiguren drehen auf dem Eis? Na ja. Schlittel- oder Bobbahn? Na ja. Ich sag's ganz ehrlich: Mein bevorzugter Wintersport ist das 'Angeln', sei's an der Bar oder in der Hotelhalle oder beim nächtlichen Après-Ski-Schwöof.»

Gewaltiger Schneesturm. Zwei Wanderer haben sich böse verlaufen. Auf einmal meint der eine hoffnungsvoll: «Da schau, wir sind in der Nähe eines Bauernhofs. Dort drüben steht ein Huhn im Schnee.» Jammert der Kollege: «Mein Lieber, das ist kein Huhn, sondern der Wetterhahn auf dem eingeschneiten Kirchturm.»

Bundratswitze wird's auch 2001 geben. Aber kaum einen besseren als den über Ruedi Minger selig: Frisch Bundesrat geworden, liess er ein Messingschild unter der Türklinke anbringen: «Rudolph Minger, Bundesrat, Chef des Militärdepartements. Bei Kriegsausbruch bitte zweimal läuten!»

Kein Engel lässt sich sehen und die Hirten sind auf einer Geburtsfeier. Ochs und Esel sind werweisswo sich Fuchs und Hase Gutenachtsagen und auch ich bin schon ganz schön müde. Mach dass das Kind endlich in Schlaf kommt!
Peter Mairwald

Limerick
Wenn Sender - ganz ohne Gebühren - die willigen Affen vorführen, so kann man erwarten, dass diese Primaten den Nasenring gar nicht mehr spüren.
(Hoenisch)

Aus goldprämierter Kellerei
Hallauer
Graf von Spiegelberg
In Läden, Rest. Getränkehandel
Rimuss-Kellerei Rahm, Hallau SH

Sonne und Reben erleben

Charmant
Juni Sec
BLANC DE PINOT NOIR